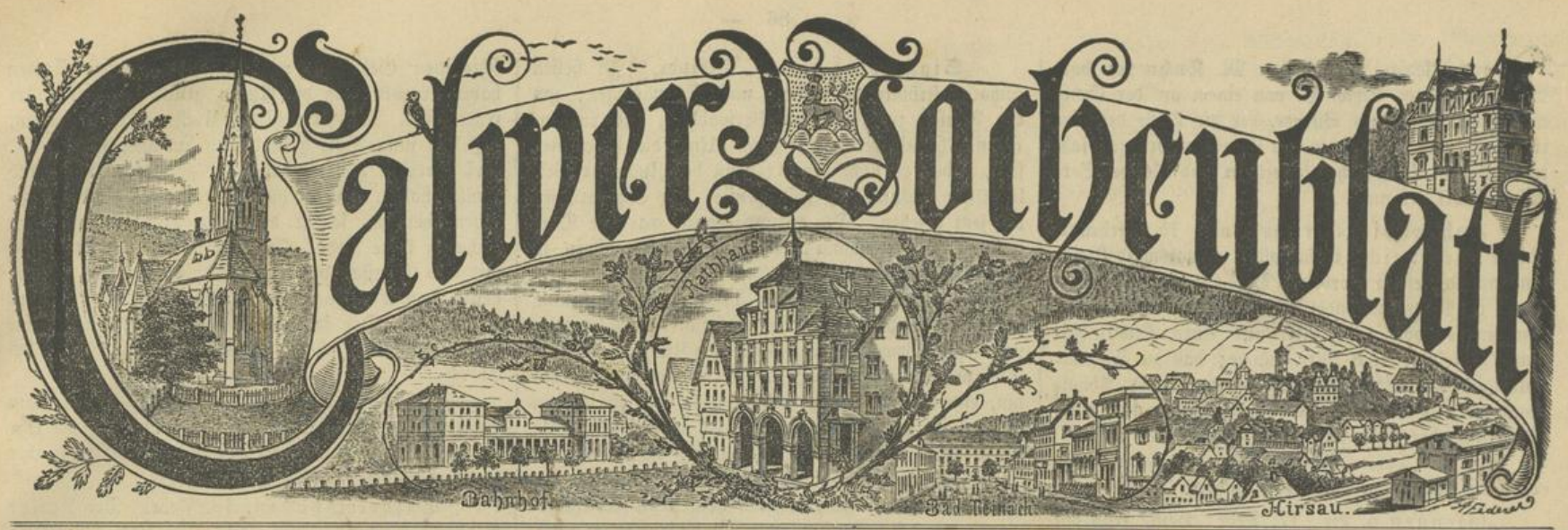


№ 22. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 21. Februar 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Tages-Neuigkeiten.

* Calw, 19. Febr. Gestern vormittag ereignete sich hier ein gräßlicher Unglücksfall, der aufs neue zur größten Vorsicht beim Futterschneiden mahnt. Ein Knecht von Adlerwirt Dingler brachte unglücklicherweise seine rechte Hand in die Futterschneidmaschine, wobei die Hand ganz zerquetscht und 3 Finger abgerissen wurden; auch der Verlust des 4. Fingers ist noch zu befürchten. Der Unglückliche, ein von Schönaich gebürtiger, sehr tüchtiger, erst vom Militär entlassener, braver Mensch mußte die größten Schmerzen ausstehen, da die Hand erst nach einer Viertelstunde losgemacht werden konnte.

-z Calw, 20. Febr. Nächsten Freitag, nachmittags 2½ Uhr, soll hier im bad. Hof eine Gauversammlung des Lehrervereins für Naturkunde abgehalten werden. Bei derselben wird auch der Vorstand des Landesvereins K. G. Lutz aus Stuttgart, bekannt durch seine vorzüglichen Bilder für den Unterricht in der Naturgeschichte, anwesend sein und unter Berücksichtigung der neuesten Forschungen einen Vortrag über „das Leben im Süßwasser" halten; weiterhin wird er Anleitung geben, wie das „Schneeglöckchen" im Unterricht biologisch zu behandeln ist. Eine kleine Ausstellung interessanter Naturgegenstände wird mit der Versammlung zu der auch Nichtmitglieder Zutritt haben, verbunden sein.

□ Deckenpfronn, 18. Febr. Jagdpächter J. G. Dongus hier hatte gestern das seltene Vergnügen auf hiesiger Markung einen prächtigen Wildschwan zu erlegen. Derselbe hat eine Flugweite von 2,30 m und ein Gewicht von 25 Pfd. Das Tier ist sehr hübsch befiedert und wird allgemein bewundert. — Heute haben sich die ersten Frühlingsboten, die Staren eingefunden.

Herrenberg, 16. Febr. Von 362 Wahlberechtigten haben bei der heutigen Stadtschultheißenwahl 334 abgestimmt, und es erhielten Stimmen: Gerichtsschreiber Haußer in Biberach 155, Revisions-Assistent Stotz hier 147, Gerichtsschreiber Fischer in Geislingen 32. Haußer wäre somit gewählt, und ist an einer Bestätigung nicht zu zweifeln.

Stuttgart, 16. Febr. Heute Mittag holten Seine Majestät der König Seine Durchlaucht den Fürsten von Waldeck und Pyrmont im K. Residenzschlosse ab und fuhren mit demselben zur Abhaltung einer Pürschjagd nach dem Solidutepark. Ihre Majestät die Königin mit Ihrer Hoheit der Fürstin von Waldeck und Pyrmont und durchlauchtigster Tochter Prinzessin Elisabeth wohnten heute mittag dem Wohlthätigkeitskonzert im Königsbau bei. Zum Diner bei Ihren Majestäten im Wilhelmspalast waren außer dem Gefolge die Waldeck'schen Herrschaften u. a. eingeladen. Abends wohnten Ihre Majestäten der König und die Königin mit Allerhöchst Ihren Gästen gemeinsam der Vorstellung im K. Hoftheater an.

Stuttgart, 18. Februar. Die jüngste Bilanz der Kammgarnspinnerei Bietigheim pro 1892 schließt mit einem Verlust von 229,895 ℳ ab; zu diesem Verlust kommt noch der Verlust-Vortrag des Vorjahrs mit 125,249 ℳ, so daß der Gesamtverlust sich auf 355,144 ℳ bei einem Aktienkapital von 2,571,428 ℳ stellt. Die Aussichten für das laufende Jahr sind nach den Mitteilungen des Vorstandes weniger trübe.

— Der Zirkus Busch, der sich schon in den verschiedensten Großstädten produziert hat, wird auf der Reise von Bruchsal nach Wien in Stuttgart einen Spielaufenthalt von etwa 3 Wochen nehmen uud am Samstag, den 25. Februar, seine Vorstellungen eröffnen. Der Zirkus besteht aus ca. 200 Personen und 120 Pferden.

Stuttgart. Wochenmarkt. Die milde Witterung der letzten Tage zeigt nun auch ihre belebende Wirkung auf dem Lebensmittelmarkt; die Stände in der Gemüsehalle werden immer mehr besetzt, Angebot und Nachfrage vermehrt sich zusehends. Von frischen Gemüsen sind Hopfensprossen und Lattichsalat zu erwähnen, vereinzelt trifft man sogar schon Spargeln. Auch frische Eier wurden heute in größerer Anzahl zugeführt; die Preise beginnen langsam zu sinken. Ebenso giebt's wieder schöne Aepfel in den verschiedensten Sorten bei mäßigen Preisen. Ein Gang über den Blumenmarkt ist gegenwärtig besonders lohnend; da trifft man jetzt alle die duftenden Frühlingskinder, vor allem Veilchen und Schneeglöckchen; auch Palmkätzchen sind in größerer Anzahl vorhanden.

Geislingen, 17. Febr. Landjäger Schloz hier, der am 31. Jan. v. J. jugendliche Fischereifrevler von Kuchen auf der Markung Altenstadt ausfindig gemacht und zur Anzeige gebracht hat, so daß die strafmündigen Frevler den Ernst der Gesetze verspürten, hat gestern aus der Gauvereinskasse des oberschwäbischen Fischereivereins eine Prämie für diese Anzeige ausbezahlt erhalten. Der Verein verabreicht je nach dem Befund des einzelnen Falles Prämien bis zu dem Betrage von 15 ℳ.

Urach, 16. Febr. Der unlängst in den Fluten der hochgehenden Erms in der Nähe Metzingens er-

Feuilleton.

Die Adoptivtochter.

Erzählung von K. Labacher.

(Fortsetzung.)

„O, die herrlichen Rosen!" stammelte sie. „Wollen Sie mir nicht eine von den Blumen geben, liebes Kind?"

Sie trat dabei näher und suchte durch die Blumentöpfe in das Innere der Hütte zu blicken.

Gleich darauf kam das junge Mädchen aus der Thüre und reichte Elisabeth zwei halberblühte Rosen hin. Es war ein hübsches Geschöpf, dieses Mädchen, mit angenehmen Zügen, braunen Augen und einem holdseligen Munde. Elisabeth nahm die Rosen dankend an und fragte leise:

„Sind Sie eine Tochter des Herrn Josef Wilk?"

„Ja," erwiderte das junge Mädchen schüchtern und errötend. „Kennen Sie denn meinen Vater?"

„Nein, das nicht," sagte Elisabeth. „Ich habe nur von ihm gehört. Ich bin von einer weiten Reise erst heute im Schlosse da oben angekommen. Ich hätte eine kleine Arbeit, ich möchte Ihren Vater um die Besorgung bitten. Wie heißen Sie, liebes Kind?"

„Katharine!" sagte das junge Mädchen noch schüchterner; denn obwohl ihr die Fremde außerordentlich gefiel, ward sie doch durch die Erwähnung des Schlosses in großen Respekt gesetzt.

„Ich will die Mutter rufen," setzte sie, schon entschlüpfend, hinzu. „Der Vater ist gerade nicht zu Hause."

Elisabeth mußte sich auf die Holzbank setzen, die sich vor der Hütte befand, ihre zitternden Kniee trugen Sie nicht mehr. Das hübsche liebe Mädchen war also ihre Schwester, und nun wartete ihrer noch eine tiefer erregende Begegnung, sie sollte ihre Mutter sehen, ihre zärtliche, unglückliche Mutter. Und als sie die Augen erhob, da stand dieselbe auch schon vor ihr, eine alternde Frau, mit unaussprechlich milden liebevollen Zügen.

Nur mühsam bezwang sich Elisabeth so weit, daß sie nicht vor der alten Frau in die Kniee sank und ihr die ganze, frohe Wahrheit auf einmal enthüllte. Nur noch kurze Zeit wollte sie ihrer Rolle getreu bleiben und sich gegen diese geliebten Menschen verstellen. Sie mußte wissen ob man sie hier nicht schon völlig vergessen hatte.

„Ich bin vom Schlosse da oben, eine entfernte Verwandte des Grafen," begann sie, während Frau Anna sie in das Haus führte. „Ich möchte mit Ihrem Manne sprechen, wegen —"

Da zuckte es auf wie ein tiefer Schmerz und eine gerührte Erinnerung zeigte sich in Frau Wilk's Zügen. Sie ließ Elisabeth nicht ausreden.

„Eine Verwandte des Grafen?" fragte sie in atemloser Hast. „O da müssen Sie ja auch etwas von Lieschen — von seiner — seiner Tochter wissen. Blieb sie am Leben? Ist sie gesund und glücklich?"

„Elisabeth lebt!" klang es Frau Anna fast im Flüstertone zurück. „Elisabeth ist jetzt glücklich. Und sie wird sich freuen, wenn ich ihr den Anteil beschreibe, den Sie an ihr nehmen, gute Frau. Sie haben sie wohl als ganz kleines Kind gekannt, denn so viel ich weiß war sie seit langen Jahren nicht hier." — „Ja, ja, ich glaub' es wohl!" lispelte Frau Anna. „Ja, ja, sie war ein ganz kleines Kind — ein liebes, liebes Kind." Von innerer Bewegung überwältigt, barg sie ihr Gesicht in den Händen.

Elisabeth schluchzte leise auf. Sie hatte nun länger keine Heuchelei nötig und keinen Augenblick mehr wollte sie sich von dem reinen Liebesquelle scheiden, der ihr am Herzen ihrer Mutter floß.

„Und wenn ich selbst Elisabeth wäre?" sagte sie zwischen Thränen lächelnd.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

trunkene ledige Weingärtner M. Kuhn von dort wurde nach dem Schw. B. von einem an der Erms wohnenden Metzinger Bürger, der die Füße des Ertrunkenen aus den Fluten der Erms hervorragen sah, tot aus dem Wasser hervorgezogen und als der Vermißte sofort erkannt.

Hohentwiel-Bruderhof, 15. Februar. Eine Rieseneiche ist im württ. Staatswald Kleintannenwald gefällt worden. Der Stamm derselben ergab im Mittel entrindet einen Umfang von 4,2 M., Durchmesser von 1,34 Mtr. und einen Kubikinhalt von 11 Festm. bei 8 Mtr. Länge; das zu Stammholz taugliche Astholz mißt 6 Festm., das Abholz ebensoviel, so daß sich der ganze Baum auf rund 23 Festm. berechnet und einen Wert von ca. 800 bis 1000 *M* hat. Die Zählung der Jahresringe ergab ein Alter von rund 400 Jahren.

Giengen a. Br., 17. Febr. Heute früh hat sich hier ein gräßliches Unglück zugetragen. Der 16 Jahre alte Bierbrauerlehrling im Schlüssel, S. Häge von Oellingen, fiel in eine mit siedendem Wasser gefüllte große Kufe, wobei er am ganzen Oberkörper wie am Unterleib so schwere Verletzungen erlitt, daß er denselben wahrscheinlich erliegen wird.

Altshausen, 15. Febr. Der Fastnachtsumzug, der originell war, sollte nicht ohne Unglücksfall verlaufen. Ein hiesiger Bäcker ritt auf einem Ochsen; infolge zu starken Spornens scheute aber derselbe und warf den Mann herunter, wo er unter die Räder des Maskenwagens geriet und am Kopfe so schwer verletzt wurde, daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Blaubeuren, 16. Febr. Wie man dem Blaum. mitteilt, sind in Erfingen schon am 11. Februar die Störche angekommen. Gewiß eine Seltenheit bei einem solch strengen Winter wie heuer.

Oberstadion, 16. Febr. Als letzten Montag ein Bauer von Attenweiler hier bei einer Hochzeit war, fand er, als er wieder heimfahren wollte, sein Pferd nicht mehr vor. Notgedrungen mußte er nun zu Fuß den ziemlich weiten Weg unternehmen. Wie groß war sein Erstaunen als er zu Haus sein Roß fand! Dasselbe hatte sich losgemacht und war, des langen Wartens müde, ganz gemütlich in seinen heimischen Stall zurückgekehrt.

Ravensburg, 16. Febr. Gestern befand sich unter einer größeren Anzahl Gäste in einer hies. Wirtschaft auch ein etwas angetrunkener, auf der Wanderschaft befindlicher 69jähriger Zimmermann von Böttingen, OA. Spaichingen. Er wurde einem in seiner Nähe sitzenden Taglöhner von hier lästig; dieser warf ihn zur Thüre hinaus, ohne sich weiter um ihn zu kümmern; als man endlich nach dem Hinausgeworfenen sah, fand man ihn bewußtlos und mit einer Wunde am Hinterkopf. Nach wenigen Minuten gab der Verletzte den Geist auf.

Sigmaringen, 15. Februar. In hellen Scharen strömte es gestern nach Sigmaringen, um den Festzug zu Ehren der Vermählung des rumänischen Thronfolgers zu sehen. Und die gekommen sind, haben es nicht bereut; denn der Zug war vielleicht der schönste und gelungenste, den Sigmaringen bis jetzt gesehen. Der Grundgedanke war die Darstellung der Erhebung des Hauses Hohenzollern in den Fürstenstand 1623. In malerischer Mannigfaltigkeit und durchaus echter Tracht und Wappnung, zogen die Großen des Reiches von Kaiser Ferdinand II. und seiner Gemahlin an bis auf die Zünfte der Stadt Sigmaringen zu Wagen, zu Pferde und zu Fuß dahin, eine Gruppe packender als die andere, ein Wagen schöner als der vorhergehende. Es wäre schwer, als Preisrichter seines Amtes zu walten. Hervorgehoben zu werden verdienen: der Zunftwagen und die zugehörige Gruppe, ganz trefflich hergestellt, der Jagdwagen, eine Freude für jedes Waidmannsauge und, in starkem Gegensatz zu diesem echt deutschen Wald- und Jagdbild, der indische Wagen mit dem Maharadscha von Lahore und Gefolge. Die Männer mildschön, die Frauen bildschön, zu schade zum Verbrennen als trauernde Witwen. Und nun die edle Gestalt des Kaisers, die minniglichen Frauen und Mägdelein, die stolzen Hohenzollern, die markigen Marschälle, Herolde, Hauptleute, Soldaten, kurz ein Ganzes von ausgezeichneter Wirkung. Auf dem Marktplatz, wo eine große Tribüne hergestellt war, wurde der feierliche Akt der Erhebung in den Fürstenstand vorgenommen, den das dichtgedrängte Volk mit donnerndem Beifall begrüßte. — Zum Schlusse wurde sodann S. K. H. der Kronprinz von Rumänien nach alter vaterstädtischer Sitte gebräutelt. „Maßen es aber", wie der Herold laut verkündete, „der Respekt und die Abwesenheit Sr. K. Hoheit nicht gestatte, daß Höchstderselbe die Bräutlingsstange Höchstselbst besteige", so trat ein Vertreter an seine Stelle. Das Fest verlief in schönster Ordnung, begünstigt von gutem Wetter, ohne jeden Mißton, ohne Unfall. Am Nachmittag erschien der ganze Festzug vor den fürstlichen Herrschaften im neuen Terrassensaal. Der Zug hat viele, sehr viele Mühe gekostet, aber diese Mühe war nicht umsonst: er war durchaus gelungen, er war ein schönes Schauspiel, getragen von Liebe zur Vaterstadt und Verehrung für das fürstliche Haus.

Aus dem bad. Oberland, 16. Febr. Der einzige größere Maskenzug in unserer Gegend wurde in Lörrach durch den dortigen Turnverein veranstaltet. Derselbe stellte die Weltausstellung in Chicago vor. Es beteiligten sich an dem Umzug etwa 200 Personen mit 12 Wagen und 80 Pferden. Der Zudrang von auswärtigen Besuchern, besonders aus Basel, war sehr groß.

Aus Oberelsaß, 16. Febr. Vielfach wurde die Befürchtung laut, daß die Reben durch die strenge Kälte Schaden gelitten hätten. Glücklicherweise ist dies nicht der Fall. Untersuchungen aus verschiedenen Geländen und an verschiedenen Sorten haben ergeben, daß die Augen grün, also nicht erfroren sind. Dies ist wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß das junge Holz gesund und gut ausgewachsen ist. Bei unreifem Holze würde ein geringerer Kältegrad genügt haben. Wenn auch einzelne alte Stöcke eingehen werden, so ist doch von einem allgemeinen Schaden keine Rede. Anfangs dieses Monats wurde mit dem Ablassen des neuen Weins begonnen, infolge dessen kommt wieder etwas Leben in das Weingeschäft. Der 1892er ist durchschnittlich ein guter Wein und stellt sich per Hektol. auf 40, 44, 48 bis 54 *M*.

Wilhelmshaven, 17. Febr. Auf dem Panzerschiffe Kronprinz brach heute um 12 Uhr Feuer aus, das mehrere Kammern zerstörte, aber nach einstündiger Arbeit gelöscht wurde.

Wilhelmshaven, 18. Febr. Der Kaiser ist heute vormittag um 10½ Uhr nach Oldenburg abgereist.

Berlin, 18. Febr. Die gestrige Rede des Grafen Caprivi erhielt durch ihren Inhalt und fast noch mehr durch den Ton des Vortrags das Gepräge einer außerordentlichen Andeutung. Es wird keiner im Saale gewesen sein, der nicht die Größe des Augenblicks herausfühlte. Eine mächtige Bewegung ging durch die Versammlung, als Caprivi sagte, fast scheine es ihm, als ob ein Teil der Herren von rechts den Sturz der Regierung wünschten. Viele Konservative wiesen durch lebhafte Handbewegung diese Auffassung zurück. Im übrigen verharrte die Rechte in Schweigen. Aus Unterhaltungen mit Parlamentariern erhält man den Eindruck, daß auch jetzt noch viel Spannung in der politischen Atmosphäre zurückgeblieben ist. — Dem deutschen Adelsblatt zufolge beabsichtigt Graf Caprivi seine Verlobung mit einer jungen Witwe aus Tilsit. — Die Sozialdemokraten bestimmten für 140 Wahlkreise Reichstagskandidaturen.

Wien, 17. Febr. Gestern kam es im Parlamente zu dem skandalösesten Auftritte seit dem Bestand des Hauses. Der Jungtscheche Vasaty führte Klage darüber, daß der Präsident des obersten Gerichtshofes in einer Verordnung die nichtdeutschen Sprachen als fremde Sprachen bezeichnete. Die Jungtschechen lärmten, und Graf Kaunitz (Jungtscheche) rief aus: „Freche Beamtenbagage!" Justizminister Schönborn sprang auf und rief Kaunitz zu: „Schweigen Sie! Ich verbiete Ihnen, so zu sprechen! In diesem Hause kann man nicht mehr sitzen!" Während der Lärm fortdauerte, zog sich das Ministerium zu sofortiger Beratung zurück. Man erwartet für heute eine energische Erklärung der Regierung. Ein weiterer Skandal entstand, indem der südslawische Abgeordnete Spincic den Triestiner Statthalter v. Rinaldini einen „Banditen" nannte. Schließlich hob der Präsident die Sitzung auf, worauf die Antisemiten ihn umringten und ihn polterten.

Frau Anna wandte sich jäh zu ihr — mit einem jauchzenden Aufschrei lag Elisabeth in den Armen ihrer Mutter.

Nach wenigen Minuten stummer, heißer Liebkosung richtete sich Frau Anna auf und fragte zitternd: „Wie weißt Du denn Alles, Lieschen?" Sind die fremden Menschen Deiner überdrüssig geworden? O, so seien sie gesegnet, die mir mein geliebtes Kind wiedergeben."

„Frage jetzt nicht," bat Elisabeth und schmiegte sich fester an die Mutter. „Gegen den Willen des Grafen wurde mir entdeckt, was mir verborgen bleiben sollte. Und nun ich weiß, wo meine Heimat ist, bei Dir, meine Mutter, will ich Dich nie, nie wieder verlassen. Ich war bis heute so arm, meine Seele darbte und litt. O es ist hart, unter Fremden zu leben, das fühle ich jetzt erst, jetzt an Deinem Herzen!"

„Sie haben Dich nicht gut behandelt, sie haben Dich fühlen lassen, daß Du ihnen eine Fremde bist?" fragte Frau Anna, ängstlich forschend.

„Nein, Mutter! Sie waren gut mit mir, aber doch fehlte mir etwas, mir fehlte Liebe. „Jetzt aber fehlte mir nichts mehr."

„Wie schön Du geworden bist!" sagte Frau Anna glückselig lächelnd und drängte Elisabeth sanft von sich, um ihr besser in das liebreizende Antlitz sehen zu können. Dann rief sie:

„Katharine, Katharine!"

Und da stand Katharine schon, begierig auf die Lösung des Rätsels harrend, wie ihre Mutter zu so vertrauten Liebkosungen mit der vornehmen jungen Dame komme.

Elisabeth trat zu ihr hin und umarmte sie. Katharine ließ sich das gerne gefallen, wagte indessen keine Erwiederung und spähte verstohlen nach ihrer Mutter hinüber, bis diese sagte:

„Das ist Deine Schwester, Katharine! Thue doch nicht so verlegen gegen sie. Blicke ihr nur einmal in die guten, ehrlichen Augen und Deine ganze Scheu wird verschwinden."

„Meine Schwester!" stammelte jetzt Katharine und wagte nun, leise mit der Hand über Elisabeth's Goldhaar zu streichen. „Meine Schwester? Wie ist das möglich?"

„Ich habe Dir oft von jenem entsetzlichen Notjahr erzählt, das uns Alle an den Rand des Grabes gebracht hat, entgegnete Frau Anna. „Damals übergab ich mein Lieblingskind mein Lieschen an die gräfliche Familie, um meine anderen Kinder vom Hungertode zu retten, dem in unserem Dorfe so viele arme Leute erlegen sind. Und Lieschen, unser liebes, treues Lieschen kommt jetzt zu uns zurück. Verstehst Du's nun, Katharine?"

„O ja, o ja!" rief Katharine jubelnd. Sie wischte sich den purpurroten Mund ab und drückte ihn herzhaft auf Elisabeth's zarte Wange. Dann vollzog sie dasselbe unnütze Reinigungsgeschäft an einem der hölzernen Stühle und nötigte die Schwester zum Niedersitzen.

Elisabeth schenkte nun erst dem Raume, in welchem sie sich befand, einen Blick, während Frau Anna und Katharine heimlich etwas zusammen verabredeten, zufolge die letztere aus dem Zimmer eilte.

Wie ärmlich, wie dürftig fand Elisabeth diese Hütte und doch wie lächelte ihr aus all' dieser Armut der Geist der Reinlichkeit, ja sogar einer gewissen Zierlichkeit, freundlich entgegen. Den Eindruck des Geschmückten brachten wohl am meisten die blühenden Rosen am Fenster hervor, nebenbei auch die schneeweißen Gardinen und hübsche Körbchen aus Strohgeflecht, die wie zum Verkaufe in der Ecke des Zimmers aufgestapelt waren. Frau Anna trat leise wieder zu Elisabeth und legte den Arm um ihre Schultern. Sie mochte den forschenden Blick in der Hütte umher wohl bemerkt haben.

„Lieschen, mein Kind, wirst Du Dich hier behaglich fühlen können?" fragte sie in zärtlicher Besorgnis. „Du bist es anders, bist es besser gewöhnt. Und ehe Du unglücklich werden sollst, will ich Dich lieber ferne wissen und —"

Sie stockte, denn es fehlte ihr die Kraft, noch einmal ihre Mutterliebe zu opfern und auf das herrliche Geschöpf in ihren Armen zu verzichten.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Paris 13. Febr. wird berichtet: Gestern Morgen um 8 Uhr fanden zwei Arbeiter vor einem Gasthof der Rue Fabert ein Körbchen. In demselben lag eine in blutiges Leinenzeug eingewickelte Hand. Die Leute brachten ihren Fund zum Polizeikommissar, der sofort eine Untersuchung anstellte, die aber bis jetzt ohne Ergebnis blieb. Die Hand ist fein und klein und scheint einer Frau angehört zu haben.

Paris, 17. Febr. Ein neuer verwegener Raub mit Einbruch erregt heute großen Lärm. In einem Hause der Champs Elysées lebt seit lange ein steinreicher Sonderling namens Paul Colasson. Er ist menschenscheu, kann keine Dienstboten in seiner Umgebung dulden, verläßt niemals seine reich ausgestattete Wohnung, die in Trümmer fällt. Nur von Zeit zu Zeit bringt ihm die Dienstmagd einer Verwandten die nötigen Nahrungsmittel, die er selbst auf einer Spirituslampe zubereitet. Er besitzt mehrere Häuser in Paris und Landgüter, um deren Verwaltung er sich nicht im geringsten bekümmert, und ein großer Teil seiner Einkünfte geht solchergestalt verloren. Gestern früh nun drangen mehrere maskirte Männer über die Hofmauer in das Haus ein, überfielen den Besitzer in seinem Bette, knebelten ihn und bemächtigten sich des baaren Geldes, das sie bei ihm vorfanden, etwa 30 000 Fr., worauf sie sich entfernten. Es gelang dem Gefesselten, an das Straßengitter zu gehen und durch einen Vorübergehenden die Polizei rufen zu lassen, die ihn von seinen Banden befreite. Man hat noch keine Spur der Thäter gefunden. In einer Ecke seines Zimmers fanden die Polizisten für eine Million Wertpapiere, die dort verfaulten. Seit langen Jahren waren ihre Kupons nicht abgelöst worden.

Madrid, 17. Febr. In den Gruben von Mazarron (Provinz Murcia) wurden durch Gasausströmung 25 Arbeiter getötet.

Vermischtes.

Chicago Weltausstellung. Um den vielen Anfragen des Publikums betreffs der sich bietenden Reisegelegenheiten, Kosten der Bahnfahrten, Hotels u. s. w. Genüge zu leisten, hat der Vorstand des Norddeutschen Lloyd sich veranlaßt gesehen, eine Broschüre herauszugeben, welche den nach den Vereinigten Staaten Reisenden von größtem Interesse sein dürfte. Die uns vorliegende Broschüre beschreibt in Kürze alles, was den Vergnügungs- und Geschäfts-Reisenden von größter Wichtigkeit ist. Es wird darin ein klares Bild über die von New-York und Baltimore nach Chicago führenden Eisenbahnlinien geboten. Das Buch enthält ferner eine Uebersichtskarte, Preise für Rundreisen, die sehenswertesten Plätze zwischen obengenannten Städten einschließend und größere Touren nach Colorado, California, Mexico und selbst Alaska, insgesamt über 200 verschiedene Touren. Ein Verzeichnis empfehlenswerter amerikanischer Hotels mit Preisen, speziell solcher von New-York und Chicago, ist der Broschüre beigefügt. Besonders ist das darin enthaltene Vorwort, sowie der Abschnitt „Winke für Reisende" der Aufmerksamkeit des reisenden Publikums sehr zu empfehlen. Wie wir vernehmen, werden die Broschüren vom Norddeutschen Lloyd, Bremen und dessen Agenten auf Wunsch gratis verabfolgt.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Herr Pomolog Schultheiß **Roll** von **Amlishagen** wird in den nächsten Tagen Vorträge über die

Obstbaumzucht

halten und zwar:

Dienstag, den 21. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, in Deckenpfronn (Gasthaus z. Hirsch),
Mittwoch, den 22. ds. Mts., nachm. 3 Uhr, in Zwerenberg (Gasthaus z. Ochsen),
Donnerstag, den 23. d. Mts., nachm. 3 Uhr, in Teinach (Gasthaus z. Hirsch),
Freitag, den 24. ds. Mts., mittags 1 Uhr, in Liebenzell (Gasthaus z. Ochsen).

Hiezu sind die Vereinsmitglieder, wie auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen.

Die Herren Ortsvorsteher der oben genannten und der benachbarten Gemeinden werden ersucht, die Einwohnerschaft hierauf aufmerksam zu machen und Herrn Roll, welcher den Stand der Obstbaumzucht in einem größeren Teil des Bezirks untersuchen wird, hiebei die erforderliche Unterstützung zu leihen, insbesondere aber die Gemeindebaumwärter zum Besuch der Vorträge und zur Begleitung des Herrn Roll auf ihren Markungen zu veranlassen.

Calw, den 17. Februar 1893.

Vereinsvorstand
Lang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Weltenschwann.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag, den 23. d. M., mittags 1 Uhr, werden aus dem Gemeindewald 125 St. forchenes Langholz, sowie 25 St. V. Klasse (ungereppelt), welches sich zu Pfahlholz eignet, ferner 32 Rm Brennholz in hiesiger Wirtschaft zum öffentlichen Verkauf gebracht.

Liebhaber werden eingeladen.

Gemeinderat.

Sommenhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 23. Febr. 1893, verkauft die hiesige Gemeinde in sämtlichen Gemeindewaldungen 230 Rm. Nadelholz, Scheiter und Rugel, wozu bemerkt wird, daß ca. 70 Rm. an der Teinacher Straße, ca. 50 Rm. an der neuen Staige gegen der Station Teinach und 50 Rm. auf der Ebene gegen Zavelstein sitzen. Das weitere ist im Gemeindewald Tannenhau und Birkwald aufgesetzt. Abfuhr günstig.

Zusammenkunft morgens 8½ Uhr bei der Marmorsäge im Teinachthal.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Ev. Männerverein.

Zusammenkunft im bad. Hof
Dienstag, 21. Febr., abends 8 Uhr.
1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Entrichtung der Monatsbeiträge.
3) Vorzeigung einer Elektrisiermaschine mit Erläuterungen von Hrn. Prof. Haug.

Vorstand.

Ein Kinderwagen

ist zu verkaufen.
Ausunft im Compt. d. Wochenbl.

Eine Wohnung

von 5 Zimmern mit allen erforderlichen Räumlichkeiten auf einem Stock, vermiete auf **Jakobi.**

P. Adolff.

Passende Gelegenheit zum Einkauf

für Wirte und Krämersleute.

Wegen meiner Spezialität in Hustenbonbons verkaufe ich am **Jahrmarkt von 8 Uhr an** gegen Barzahlung an den Meistbietenden:

Porzellan, Steingut u. Glaswaren,
wobei Deckelgläser und Flaschen aller Art,
Steh- und Hängelampen,
Seilerwaren, Peitschen, Blousen, Portemonnaies
und verschiedenes andere, auch zu **Konfirmationsgeschenken** passendes, ferner eine Anzahl gut erhaltener kleinerer **Fäßchen** in Größen von 10—30 Liter, mehrere **Korbflaschen** und ein **Schreibpult.**

Gg. Krimmel.

Auktion.

Wegen Wegzugs nach Amerika wird im Hause des Schreiner Eisenmann am **Freitag, den 24. Febr., von morgens 8 Uhr und mittags 1 Uhr an** verkauft:

einige Bettstücke, besseres Küchengeschirr, wobei eine neue Kupfergölde, 2 große hartholzene Kästen, 1 tannener dto., 1 Sekretär, 2 Kommoden, 1 eichener Gläserkasten, 3 Tische, Stühle, 2 Nachttischchen, 5 Bettladen und 2 Bettröste, 1 Sopha mit Roßhaar, 1 Kinderwagen, 1 Uhr mit Uhrkasten, 1 Altvatersessel, 1 Kinderbettlädle, 1 Küchenkasten und allerlei Hausrat, 2 Fässer, Züber und Kübel.

Pauline Aichele.

Liebenzell.

3000 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit bis 1. Mai im Auftrag auszuleihen

Karl Haisch,
obere Mühle.

Diejenigen Herren, welche beabsichtigen, sich an der dieses Frühjahr zu Stande kommenden **Tanzstunde** zu beteiligen, werden ersucht, heute — Dienstag — abend zwecks einer Besprechung in die Kopf'sche Wirtschaft zu kommen.

Calw.

Tanzkurs.

Derselbe beginnt nächsten **Mittwoch, den 22. ds. Mts.**, im Dreiß'schen Saale. Verehrliche Damen wollen erstmals um 7½, geehrte Herren um 8½ Uhr daselbst erscheinen.

G. Keppler,
Instituts-Tanzlehrer.

MAGGI's Suppenwürze hat alle Vorzüge der Haltbarkeit, Ausgiebigkeit und Billigkeit und ist in Fläschchen schon von 65 Pfennig an zu haben bei

Albert Haager.

Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Reines

Gerstenmehl,

zu Mastfutter, empfiehlt billig

Georg Jung.

Hirsau.

Beim Herannahen der Konfirmation mache ich einem werten Publikum hier und in der Umgegend bekannt, daß ich durch günstigen Wareneinkauf im Stande bin, ganz billige

Konfirmandenanzüge

zu fertigen und sichere ich meinen Gönnern reelle Bedienung zu.

Gottlieb Raisch, Schneider.

Eine Wohnung

von 4—5 Zimmern wird auf Georgii gesucht.

Zu erfr. bei der Exped. d. Bl.

Methodistenkapelle.

Jeden Abend dieser Woche, Samstag ausgenommen, abends 8¼ Uhr **Predigt,** wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Superphosphat, Thomasmehl

ist eingetroffen.

E. Georgii.

Milch

ist zu haben in der äußeren Mühle.

Röthenbach.

6000 Mark

Pfleggeld sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen durch

Ulrich Rentschler, Bauer.

Altburg,
Oberamts Calw.

Verkauf.

Am Freitag, den 24. d. M., mittags 12 Uhr, verkauft der Unterzeichnete im Gasthaus zum „Rößle" in Ottenbronn eine daselbst stehende, vor etlichen Jahren neu erbaute, 1 a 60 qm große **Scheuer** mit Ziegeldach auf den Abbruch, B.-V.-Anschlag 3500 ℳ, und im Anschluß an denselben Verkauf

150 Ztr. gut eingebrachtes Heu,

sowie noch vorhandenes **Wirtschaftsinventar** von einem daselbst verkauften Wirtschaftsgebäude nebst einer neuen **Futterschneidmaschine** um bare Bezahlung.

Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 17. Febr. 1893.

Michael Kusterer,
Ochsenwirt.

Teinach.

Unterzeichneter hat 22 Zentner

Heu und Oehmd

zu verkaufen.

Ernst Merkle.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schülerkonzert.

Am **Freitag, den 24. Febr., abends ½8 Uhr,** findet im ev. Vereinshaus hier ein Schülerkonzert statt. Die „Königshymne" (neu) von Professor W. Speidel komponiert kommt hier zum erstenmal zur Aufführung. Es folgen Chöre von Fr. Silcher, Konr. Kreutzer, Wolfg. Mozart u. a. — Bilder aus dem Leben der Kinder — schwäbische, schweizerische, neugriechische Volksmelodien, — klassische Gedichte in hochdeutscher Sprache und in schwäbischer Mundart in angemessener Abwechslung aufeinander.

Eintrittspreis nicht **unter** 10 Pfg.

Gültlingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, unsere werten Verwandten, Freunde und Bekannten aus Stadt und Land zur Hochzeitsfeier unserer Kinder

Luise Kleiner und
Gottfried Maier, Schullehrer in Oberkollwangen,

auf **Donnerstag und Freitag, den 23. und 24. Febr. 1893,** in das Gasthaus z. „Hirsch" in Gültlingen freundlichst einzuladen.

Friedr. Kleiner z. „Hirsch" in Gültlingen. — **J. G. Maier** auf Hollenhof.

Kirchgang 11 Uhr.

Die Versicherung gegen die am 23. Februar stattfindende Verlosung von

4% Pfandbriefen d. Württ. Hypothekenbank

übernimmt

Emil Georgii.

Selbstgegerbtes

Sohl-, sowie auch Oberleder

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Gärtner, Rotgerber.

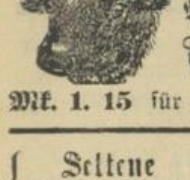
Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrlichen Einwohnern von **Calw und Umgebung** mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem das

Sattler- und Tapeziergeschäft

meines Vaters übernommen habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens.

Ernst Widmaier
am Markt.



Für vorteilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Kälber-, Schweine-, Ochsen- und Schafmästung, Pferde- und Geflügelfütterung empfehle ich das vorzügliche

Thorley'sche Mastpulver. Zeugnisse zuverlässiger Landwirte zu Diensten.

Mk. 1. 15 für 10 Packete bei **F. Betz,** Kaufmann, **Liebenzell.**

{ Seltene Gelegenheit. } **Cigarren,** { Konkurs-Ausverkauf. }

das Kistchen für nur **1 Mk. 50 Pfg., 2** bis **3 Mk.,** versendet, um rasch zu räumen

Fr. Aigeldinger, Stuttgart.

Wilhelm Kolb,

Vorstadt,

bringt seine neueingetroffenen **Musterkarten** nebst seinem Lager in:

Buckskins,

Herren-, Burschen-, Konfirmanden- und Knabenanzügen,

Hosenträgern, Krawatten und **Shlipsen,**

bei sehr billigem Preis höflichst in Erinnerung.

Unterzeichneter hat mehrere Hundert schöne, gutbewurzelte

Johannisbeer- und Stachelbeerstöcke

abzugeben.

Karl Schlienz,
Feilenhauer.

---

1 größeren und 1 kleineren

Kochofen

hat zu verkaufen

Friedr. Schaufelberger
beim Rößle.

Pforzheim.

Ein Goldarbeiter-Lehrling,

dem Gelegenheit geboten ist, tüchtiges zu lernen, wird unter günstigen Bedingungen sofort oder auf Ostern angenommen.

Albert Ziegler,
Bleichstraße 26.

Magd gesucht.

Eine fleißige Stallmagd kann sofort bei hohem Lohn eintreten bei

Bierbrauer **Stotz**
in Weilderstadt.

Creditbank
für Landwirtschaft und Gewerbe
in Calw

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die Generalversammlung

findet am

Freitag, den 24. Februar (Matthiasfeiertag), nachmittags ½3 Uhr,

im **Gasthof zum Waldhorn** statt.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Rechenschaftsberichts über das abgelaufene Jahr.
2) Mitteilung des Berichts über die stattgehabte Revision,
3) Wahl des Vorstandes,
4) Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern,
5) Verteilung der Dividende.

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Die Jahresrechnung ist den Mitgliedern zur Einsichtnahme auf unserem Kontor aufgelegt.

Für den Vorstand und Aufsichtsrat:
Carl Staelin. Emil Zahn.

Schleifsteine,

beste Qualität, empfiehlt

Messerschmied **Herzog.**

Jn Apotheken & Drogerien.

Wer hustet,

nehme **die weltberühmten Kaiser's Brustcaramellen** welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei **Husten, Heiserkeit** und **Katarrh.** Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Packet à 25 ₰ bei **Wieland & Pfleiderer** (Alte Apotheke) in Calw, und **Ernst Unger** in Gechingen.

Nähmaschinenbesitzer!

Zum Schmieren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste! Die dem Petroleum ähnlichen Vaseline-öle haben keinen ölenden Fettgehalt und ruinieren die Maschine. **Klauenöl** ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht! **Klauenöl,** präparirt für Nähmaschinen 2c., von **Möbius & Sohn, Hannover,** ist zu haben in allen besseren Handlungen, in Flaschen à 60 ₰.

Strohhüte

zum **Waschen, Färben und Façonnieren** besorgt

Pauline Heldmaier.

Calw.

Am **Jahrmarkt** empfehle ich meine

Namenbrenneisen,

welche in jedem beliebigen Namen und Zeichen billig zu haben sind.

Für Schuhmacher bringe ich meine

Schuhmacherwerkzeuge

in nur guter Qualität in empfehlende Erinnerung.

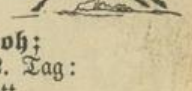
Mein Stand befindet sich vor Metzger **Schmid**'s Haus an der Hauptstraße.

J. Fassnacht
aus **Reutlingen.**

Röthenbach.

Verkauf.

Donnerstag, den 23. und **Freitag, den 24. ds.,** verkaufe ich je vormittags 10 Uhr, und zwar am ersten Tag:



2 Pferde,
1 abgerichteten Wagen,
180 Ztr. Heu,
80 Ztr. Haberstroh;

ferner am 2. Tag:

1 vollständiges Bett,
1 noch neuen, dopp. Kleiderkasten,
2 bereits noch neue Kommoden (wobei 1 Aufsatzkommode),
200 Ellen gebleichtes Tuch, Bettzeug und Weißzeug, sowie Frauenkleider.

Christian Rentschler.

Schömberg
Oberamts Neuenbürg.

Unter fünf

Farren,

Simmenthaler Gelbschecken, setzt zwei dem Verkauf aus

Farrenhalter **Kling.**

Rumler's Buch über Männerkrankheiten bietet allen, die an Nervenschwäche, Schwächezuständen, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, örtl. Schwäche, discr. Krankheiten 2c. leiden, aufrichtige Belehrung und weist auf den zuverlässigsten Heilweg hin. Tausende verdanken dem Buche ihre Gesundheit und Kraft. Das Buch versendet franco in geschlossenem Couvert, nach Empfang von 40 Pfennig (Briefmarken), **H. Rumler, Berlin S., Prinzen-Str. 88.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw